

In die russische Seele eingetaucht

Am Freitagabend gastierte das Lyra-Vocal-Ensemble aus St. Petersburg in der Pfarrkirche in Tuggen. Die Sängerinnen und Sänger bezauberten mit geistlichen Gesängen aus der russisch-orthodoxen Kirchenliteratur und mit russischen Volksliedern.

Von Verena Blattmann

Tuggen. – Auf sympathische Art hiess Kirchenratspräsident Jürg Wyrsch das fünfköpfige Ensemble auf Russisch willkommen. Bei den Sängerinnen und Sängern handle es sich allesamt um Profis, die sowohl an der Oper in St. Petersburg als auch in Chören der russisch orthodoxen Kirche singen. Ihr Ziel sei, geistliche Gesänge als Teil der europäischen Kultur einem grossen Zuhörerkreis zugänglich zu machen, so Wyrsch. «Die russisch-orthodoxe Kirche ist eine singende Kirche», erklärte Sergey Tupitsin, der

Leiter der Gesangsgruppe. Da in den manchmal mehrere Stunden dauernden Gottesdiensten a capella gesungen werde, lege man auf gute Sänger grossen Wert. Davon konnten sich die Zuhörer während gut einer Stunde überzeugen.

Gesänge, die tief berührten. Alle Sänger brillierten mit grossem Können und einer ausdrucksstarken, wundervollen Stimme. Ob andächtig, preisend, flehend, bittend, gefühlvoll oder sehr würdevoll wie etwa beim «Vater unser» von Pjotr Tschaiowski – die kirchlichen Gesänge gingen unter die Haut.

Russische Fröhlichkeit und Melancholie prägten den zweiten Konzertteil. Um Liebe, Sehnsucht und Heimweh ging es bei den meisten Volksliedern mit teilweise sehr romantischen Texten wie «Öffne doch bitte das Gartentörchen». Dabei machten nicht nur die wohlklingenden Stimmen Eindruck, sondern auch der Witz und das schauspielerische Talent, mit dem die Lieder vortragen wurden.



Begeisterten mit russischen Volksliedern: die Sängerinnen und Sänger des Lyra-Vocal-Ensembles passend umzogen.

Bild Verena Blattmann

Wilde Hühner steckten alle an

Nicht nur Handarbeits-Ausstellung – auch Workshop: Von der Produktion «Wilde Hühner» liessen sich die Lachner Schüler, Lehrer und Eltern gleichermaßen anstecken. Seit Wochen wurde gebastelt und gewerkelt, das Ergebnis war beeindruckend.

Von Katja Stuppia

Lachen. – Seit Monaten schon standen die «wilden Hühner» im Mittelpunkt der Lachner Handarbeitslehrerinnen Gabi Knobel Gaudiano, Gabi Andres und Cornelia Bruhin. «Weil der 21. März schweizweit der Tag der Hauswirtschaft ist und dazu überall diverse Aktionen geplant waren, nahmen wir dies zum Anlass, unsere traditionelle Handarbeitsausstellung ebenfalls in diese Zeit zu legen», erklärt Gabi Knobel Gaudiano.

In allen Formen und Farben. Weil Ostern nahe sei, habe man sich schnell auf das Thema «Wilde Hühner» geeinigt. In den vergangenen



Das Resultat der mehrwöchigen Bastelleistung beeindruckte. Bild Katja Stuppia

Monaten befasste sich die Lachner Gemeindeschule – vom Kindergärtler bis zum Sechstklässler – ganz mit dem Thema Huhn. Gemeinsam mit den Lehrern planten die Handarbeitslehrerinnen eine unglaubliche Vielfalt an Hühnern in allen Variationen, die

dann in den Handarbeits-, Werk- und Zeichenlektionen realisiert wurden. «Es war eine Freude, zu sehen, wie viele Ideen die Lehrer hatten, und das Ergebnis konnte sich wirklich sehen lassen», meinte Gabi Knobel Gaudiano erfreut. Dieser Meinung waren

auch die zahlreichen Besucherinnen und Besucher sowie die Schüler. Denn während zwei Tagen konnte die Ausstellung nicht nur besichtigt werden, in Workshops wurden weitere Hühner hergestellt. «Während den Schulzeiten besuchten immer je drei Klassen während zwei Lektionen die acht Workshops. Die Schüler konnten dabei selbst auswählen, welchen Workshop sie besuchen wollten.»

Interessierte Familien

Am Mittwochnachmittag waren die Workshops auch für Familien geöffnet. «Dieses Angebot wurde sehr rege genutzt», sagt Gabi Knobel Gaudiano. Nicht nur Mütter mit ihren Kindern seien gekommen: «Gegen Abend waren auch immer mehr Väter mit von der Partie, das hat uns besonders gefreut.» Um diese Workshops überhaupt durchführen zu können, waren die Handarbeitslehrerinnen auf die Mithilfe zahlreicher Eltern und Grosseltern angewiesen. «Ihre Initiative hat uns riesig gefreut, genauso wie das Interesse der Schüler, die die Workshops mit grossem Interesse besuchten.»

SIEBEN

Mittagstisch

Die monatlichen Mittagstische für Senioren sind sehr beliebt. So findet übermorgen Mittwoch, 31. März, um 11.30 Uhr das dritte gemeinsame Mittagessen im Restaurant «Kreuz», Siebten-Galgenen, statt. Anmeldungen sind bis spätestens Dienstag, 16 Uhr, ans Restaurant «Kreuz» (Telefon 055 440 12 79) zu richten. Das Team Mittagstisch und Lina Schnyder vom «Kreuz» freuen sich auf zahlreiche Teilnehmende. PRO SENECTUTE GALGENEN

IMPRESSUM

March-Anzeiger

Ausserschwyz Zeitung – Die Südostschweiz
Unabhängige Zeitung für den Bezirk March
Amtliches Publikationsorgan
für den Kanton Schwyz,
den Bezirk March und dessen Gemeinden
Erscheint fünfmal wöchentlich; 150. Jahrgang

REDAKTION

Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Telefon 055 451 08 88
Telefax 055 451 08 89
E-Mail: redaktion@marchanzeiger.ch
sport@marchanzeiger.ch

Chefredaktor
Stefan Grüter (fan)

REDAKTION LACHEN

Leitung: Hans-Ruedi Rüeeggger (hrr)
Silvia Gisler (sigi); Irene Lustenberger (il);
Johanna Mächler (am); Martin Risch (mri);
Andreas Züger (azi);
Kathrin Ruhstaller (Sekretariat)

REDAKTION SPORT

Leitung: Alois Kälin (aka)
Bruno Fuchsli (fu)

PRODUKTION

Rolf Hug; Peter Müller

REDAKTION WOLLERAU

Leitung: Andreas Feichtinger (af)
Rahel Alpiger (ra); André Bissegger (abi);
Walter Grämiger (wg); Claudia Hiestand (cla);
Daniel Koch (dco)

ABONNEMENTE

Inland: 12 Monate Fr. 221.–,
24 Monate Fr. 410.–, 6 Monate Fr. 118.50
Einzelnnummer Fr. 2.– (inkl. MwSt.)
Abonnementdienst: Telefon 055 451 08 78
aboverwaltung@marchanzeiger.ch

INSERATE

Publicitas

Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Telefon 055 462 37 77
Telefax 055 462 37 79
lachen@publicitas.ch

DRUCK UND VERLAG

Theiler Druck AG (Verleger)
Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Telefon 044 787 03 00
Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

BAUGESUCHE

Ausserhalb der Bauzonen

Tuggen

Bauherrschaft: Agnes Kuster, Speerstrasse 10, Schmerikon; Projekt: August Kuster, Ohrbühlstrasse 90, Winterthur; Grundeigentümerin: Ortsgemeinde Schmerikon. Bauobjekt: Bootssteg, Bätzimatt, Tuggen.

Bauherrschaft: Stefan Bamert, Rellwies 4, Tuggen. Bauobjekt: Futtersilo, Rellwies 4, Tuggen.

Reichenburg

Bauherrschaft: Josef Diethelm, Kalchbühlstrasse 1, Reichenburg; Projekt: Diethelm Bauplanung GmbH, E. Diethelm, St. Gallerstr. 56, Tuggen; Grundeigentümer: Josef Diethelm, Kalchbühlstrasse 1, Reichenburg. Bauobjekt: Anbau Wohnhaus/Anbau Stallgebäude, Kalchbühlstrasse, Reichenburg.



Frühjahrsputz auf dem Nuoler «Inseli»

Auf der Halbinsel in Nuolen wurde am Samstag aufgeräumt. Die Mitglieder des Vereins ripa inculta packten kräftig an, um den Badeplatz sommertauglich zu machen. Dabei machten die jungen Märchler einige unschöne Entdeckungen. Neben vielen Verpackungen von Esswaren wurde ein Einkaufswagen gefunden, den jemand ins Wasser geworfen hatte. Auch Unterwäsche oder Ballons fanden den Weg in den Müll. Der Verein ripa inculta setzt sich seit mehreren Monaten gegen die geplante Grossüberbauung des Nuoler Seeufers ein. Das idyllische Naturgebiet soll längerfristig im Zuge der Grossüberbauung zu einer Badi umgebaut werden.

Text und Bild Andreas Züger

Witz des Tages

Müller geht an Krücken. «Was ist dir denn passiert?» – «Autounfall.» – «Schrecklich. Kannst du nicht mehr ohne Krücken gehen?» – «Weiss nicht. Mein Arzt sagt ja, mein Anwalt nein!»